

„Die Gemeinde Tülau ist seit 1997 schuldenfrei“

Rat beschließt Haushaltssatzung / Hebesätze bleiben stabil



Bürgermeister Martin Zenk (l.) überreichte Hartmut Gase eine Auszeichnung vom Städte- und Gemeindebund für 20-jährige Ratsarbeit. Foto: Täger

Tülau – Auch weiterhin schuldenfrei bleibt die Gemeinde Tülau-Voitze. Der Gemeinderat kam am Mittwochabend im Gasthaus Glupe zusammen und beschloss einstimmig die neue Haushaltssatzung.

Im Vorfeld sei der Haushaltsentwurf interfraktionell beraten worden, so Bürgermeister Martin Zenk. Zu den Vorhaben gehört zum Beispiel die Umstellung weiterer Straßenzüge auf LED-Licht. Das Besondere daran: Wenn keine Aktivitäten erkannt werden, wird das Licht energiesparend auf eine Grundhelligkeit gedimmt.

Zu den weiteren Vorhaben zählen unter anderem Maßnahmen am Spielplatz an der Fahrenhorster Straße, die Anschaffung eines Kleinschleppers für den Bauhof sowie Planungskosten für das Förderprogramm Dorfgregion, etwa für Maßnahmen am Dorfteich, dem Stromturm und am Spritzenhaus in Voitze. Außerdem steht noch eine Restabwicklung vom Bushaltestellen-Umbau beziehungsweise der Sanierung der Ortsdurchfahrt an. Insgesamt sind rund 230 000 Euro an Investitionen in der Haushaltssatzung vorgesehen.

Im Ergebnishaushalt stehen Erträgen von rund 1,48 Millionen Euro Aufwendungen von rund 1,45 Millionen Euro gegenüber – es entsteht ein Überschuss von rund 34 500 Euro. Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit betragen rund 1,42 Millionen Euro, die Auszahlungen rund 1,36 Millionen Euro. Ein Defizit von rund 135 000 Euro wird durch Rücklagen gedeckt.

Schuldenfrei seit 1997

„Die Gemeinde Tülau ist seit 1997 schuldenfrei“, sagte Zenk. Und auch in diesem Jahr sind keine Darlehen nötig. Es gebe eine stabile steuerliche Entwicklung, Coronabedingt hätten sich einige Schwankungen gezeigt. Die Hebesätze der Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer werden bei 350 vom Hundert belassen.

Die Umlagen machen laut Zenk 78 Prozent der gesamten Ausgaben aus. Insgesamt zeige sich mit Blick auf Verpflichtungen und Dauerbelastungen „immer wieder, dass für große Investitionen nicht viel übrig bleibt.“ Eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde sei nur unter der Einbeziehung von Förderungen möglich.

Einstimmig zur Kenntnis genommen wurde der Jahresabschluss für 2012, welcher der erste Jahresabschluss nach Einführung der Doppik ist. Dieser sei nun zur Prüfung beim Landkreis Gifhorn. Damit nun zeitnah weitere Jahresabschlüsse von der Samtgemeinde Brome abgearbeitet werden können, wurde der Beschluss gefasst.

Bei der Gemeinderatssitzung überreichte Zenk auch eine Auszeichnung des Städte- und Gemeindebundes: Diese erhielt Hartmut Gase, der 20 Jahre im Gemeinderat aktiv und zuletzt auch stellvertretender Bürgermeister war. at